

# Zickenalarm im Mäuseland

Fünfer der Gesamtschule laden zu Theateraufführungen ein / Happy End für die Fremdlinge

VON DAGMAR HOJZYK

**WALTROP.** Ardiana (12) dreht sich aus der Taille und reckt den Hals. „Man fühlt sich wohl und so lebendig“ sagt sie. Theater spielen macht ihr richtig Spaß – und den anderen neun „Theatergirls“ der Gesamtschule auch.

Für Mädchen und Jungen eines jeden fünften Jahrgangs heißt es einmal an der Gesamtschule „Bühne frei“. Unter der Regie von Inge Herb-Ogiermann studieren Spiel-Begeisterte ein Stück ein und bringen es auf die Bretter, die die Welt bedeuten.

„Glaubst Du, dass es wirklich Sterne gibt?!“, heißt es für den aktuellen Fünfer-Jahrgang. Seit Januar laufen die Proben. Für Celina (11), die eine Hauptrolle spielt, ist besonders wichtig: „Da kann man etwas auswendig lernen.“

Geschrieben ist die Geschichte von Kerstin Krämer. Es geht darin um die kleine

Maus Nelli, die mit ihrer Familie Mausuel aus ihrer Heimat vertrieben wurde und nun in Germäusien lebt. Hier ist sie einsam und ohne Freunde, fühlt sich abgelehnt.

Zudem wird sie in der Schule noch von der Oberzickemaus Nina und deren Gefolge von Königsmäusen geärgert. Nelli möchte in ihre alte Heimat, und dort noch einmal die Sterne sehen, die so schön funkelten. Doch schließlich passiert auf dem Schulhof doch noch etwas Unverhofftes: Nelli kommt mit einer Königsmaus, Leon, ins Gespräch...

Seit Januar proben die zehn Mädchen der „Theatergirls“ einmal pro Woche. Unterstützt werden sie von einigen Ex-AG-Mädchen aus der sechsten Klasse wie Sara Voß (kl. Bild). Sie souffliert oder hilft beim Schminken. Auch das gefällt den Mädchen natürlich sehr, ebenso wie das Kostümieren.

**Premiere „Glaubst Du, dass es wirklich Sterne gibt?!“, 4. Juni, 15 Uhr, Jahrgangshaus 1, Akazienweg. Weitere Aufführungen sind am 6., 11. und 13. Juni, jeweils um 10 Uhr**



Sie machen Theater: Ardiana Fazliu, Kira Holz, Celina Pinnekemper, Melanie Wessolek, Lisa Marie Grün, Daria Holesz, Jennifer Buhl, Dilia Kuster, Jasmin Klatka und Christin Matheja, r. im Bild Inge Herb-Ogiermann. —FOTO: HOJZYK